

INHALTSVERZEICHNIS

- KULTUR & GESELLSCHAFT
- Wahl-Special: Politische Bildung*
- INTEGRATION
- INKLUSION
- RECHT, STEUER & FINANZEN
- WEITERBILDUNGEN
- FÖRDERUNG & WETTBEWERBE
- TAGUNGEN & KONGRESSE
- LINK- & LITERATURTIPPS
- SOZIOKULTUR IN SACHSEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

trotz Ferien- und Sommerpausenzeit ist unser Newsletter wieder umfangreich bestückt. Mit dabei ist diesmal auch eine Sonderrubrik mit praktischen Tipps und Anregungen für politische Bildungsarbeit, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende Bundestagswahl.

Save the date: Am 13.09.2017 widmet sich der 5. Sächsische Fachtag „Soziokultur gestaltet Wandel“ der Frage, wie Wandel durch Kultur(arbeit) gestaltet werden kann und wie Kommunen und Kultur-einrichtungen proaktiv auf demografische Prozesse reagieren können.

Sommerliche Grüße und eine schöne Urlaubszeit
Ihr Landesverbandsteam

KULTUR & GESELLSCHAFT

Soziokultur:

Soziokulturelle Zentren in Zahlen

Die Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren hat eine neue statistische Erhebung über die Vielfalt und Ausrichtung der Einrichtungen und Angebote vorgelegt. Für weit über 500 soziokulturelle Zentren in Deutschland stellen Interkultur, Integration, Toleranz und Teilhabe wichtige Schwerpunkte und Prinzipien ihrer Arbeit dar. Die erhobenen Daten machen deutlich, dass es einen ungleichen Umgang mit Soziokultur in den Ländern und Kommunen gibt, ebenso einen hohen Anteil von Mitgliedseinrichtungen, die mit viel zu geringen Ressourcen arbeiten müssen. Der Statistische Bericht »Ganz genau! Soziokulturelle Zentren in Zahlen 2017« liegt als Broschüre in einer Online- und Printversion vor.

[weitere Informationen](#)

Landeskulturverbände Sachsen:

Neuer Leiter der Geschäftsstelle des Filmverbandes Sachsen

Der Filmverband Sachsen begrüßt ab dem 3. Juli 2017 den neuen Leiter der Geschäftsstelle Steffen Schmidt, der auf Christian Zimmermann folgt. „Mit Christian Zimmermann geht ein Kollege, der mit seiner offenen Art, seinem umtriebigen Wesen, aber vor allem durch sein großes Wissen über das kulturpolitische Treiben im Film- und Medienland Sachsen den Filmverband in den letzten sieben Jahren entscheidend mitprägte. Wir sagen Danke für seine Loyalität und sein stetes Engagement“, so Joachim Günther, erster Vorsitzender des Filmverbandes Sachsen. „Gleichzeitig freuen wir uns, Steffen Schmidt als neuen Leiter gewonnen zu haben und die neuen Akzente, die er setzen wird.“

Kulturpolitik:

Bundeskulturhaushalt steigt deutlich – Haushaltsentwurf für 2018

Das Bundeskabinett hat den Haushaltsentwurf für das Jahr 2018 beschlossen, der von dem im Herbst zu wählenden Bundestag und der neuen Bundesregierung noch bestätigt werden muss. Der Kulturbereich kann nach den jetzigen Planungen erneut einen erheblichen Aufwuchs verzeichnen. Im Regierungsentwurf sind 1,67 Mrd. € für den Etat von Kulturstaatsministerin Monika Grütters MdB vorgesehen. Das ist eine Etatsteigerung gegenüber dem laufenden Haushalt um 312 Mio. €.

[weitere Informationen](#)

Zivilgesellschaft:

Policy Paper – Jugendarbeit und lokale Strukturen stärken

Die Sächsische Landjugend hat gemeinsam mit der AGJF Sachsen, dem LAK Mobile Jugendarbeit Sachsen und dem Kulturbüro Sachsen Einschätzungen zur Situation der Jugendarbeit im Land zusammengetragen. Besorgniserregend ist die Wahrnehmung aller Beteiligten, dass asylfeindliche Strukturen und neonazistische Netzwerke Druck auf Einrichtungen und Projekte ausüben, die sich für demokratische und humanistische Werte vor Ort einsetzen. Hierbei geraten nicht allein jugendliche Besucher in den Fokus, sondern werden auch Fachkräfte und Ehrenamtliche zunehmend bedroht und angefeindet.

Mit dem vorliegenden Policy-Papier wollen die Akteure die Öffentlichkeit aufmerksam machen und einen Dialog anregen. Gleichzeitig bieten die Akteure an, in der Auseinandersetzung mit entsprechenden Themen sowie bei Vorfällen vor Ort zu unterstützen.

[weitere Informationen](#)

Bürgerbeteiligung:

So kann es gehen – Die Stadt Halle beteiligt Bürger an Haushaltsplan

Auf der Beteiligungsplattform www.rechne-mit-halle.de können Bürger der Stadt Halle Ideen und Vorschläge einbringen und eine interaktive Haushaltsaufstellung anfertigen. Die Schwerpunktsetzung aus Sicht der Bürgers hilft der Stadt bei der Orientierung und Festlegung von Prioritäten in Bezug auf die Verwendung öffentlicher Gelder.

Demografiepolitik:

Sächsische Wanderungsanalyse

Der demografische Wandel geht allmählich vonstatten. Tiefgreifende Veränderungen im Bevölkerungsbestand und in der Bevölkerungsstruktur werden erst über längere Zeiträume sichtbar. Die im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei vom Statistischen Landesamt 2016 durchgeführte 2. Sächsische Wanderungsanalyse nimmt das Thema unter dem Blickwinkel des Wanderungsgeschehens genauer unter die Lupe.

[weitere Informationen](#)

Engagementpolitik:

Debattenpapier: "Gutes Engagement für eine demokratische Zivilgesellschaft"

Auch wenn freiwilliges Engagement immer sehr gern gesehen wird, stärkt nicht jede freiwillige Tätigkeit den sozialen Zusammenhalt und die Demokratie. Das Debattenpapier "Gutes Engagement für eine demokratische Zivilgesellschaft" bietet verschiedene Punkte als Diskussionsgrundlage über gesellschaftliches Engagement. Insgesamt zehn Punkte bieten reichlich Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit Engagement für Vertreter dieses Bereiches, Interessierte und Vertreter aus Politik und Verwaltung.

[Link zum Debattenpapier](#)

Engagementpolitik:

Kulturell homogene Mitgliedergruppen

Die meisten zivilgesellschaftlichen Organisationen in Deutschland haben kulturell homogene Gruppen als Mitglieder oder freiwillig Engagierte. Diese Erkenntnis gehört zu den Ergebnissen des ZiviZ-Survey 2017 – einer Befragung von mehr als 6.300 gemeinnützigen Organisationen, Vereine, Stiftungen, Genossenschaften und gemeinnützige GmbHs. Die aktuellen Zahlen besagen, dass es jetzt mehr als 600.000 Vereine in Deutschland gibt; jeder zweite Deutsche ist Mitglied in einem von ihnen. 95 Prozent der gemeinnützigen Organisationen sind Vereine. Mitgliederzuwachs verzeichnen vor allem Interessenvertretungen von Bürgern und Verbrauchern. Am stärksten ist die Gruppe der Fördervereine gewachsen. Der Anteil der Organisationen, die bezahlte Beschäftigte einsetzen, ist leicht gestiegen, auf 28 Prozent. Von denen, die nur mit ehrenamtlichen Engagierten arbeiten können, klagen 61 Prozent über Schwierigkeiten, Mitglieder zu finden. Hauptproblem für die Motivation ist der Kampf mit der Bürokratie, sei es bei Veranstaltungen, sei es bei der Gemeinnützigkeit.

Förderer des ZiviZ Surveys 2017 sind die Bertelsmann Stiftung, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Robert Bosch Stiftung und die Stiftung Mercator.

(Quelle: Stiftung Aktive Bürgergesellschaft)

Bildungspolitik:

Ist ein Bildungskanon noch zeitgemäß?

Bildung ermöglicht Teilhabe – gesellschaftlich, politisch, kulturell und wirtschaftlich – und trägt zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Was müssen Schüler heute lernen? Was brauchen sie, um sich in einer zunehmend komplexeren Welt orientieren zu können? Was gehört in einen zeitgemäßen Bildungskanon? Antworten gibt ein Heft der Reihe Analysen und Argumente (Ausgabe 244/217) der Konrad-Adenauer-Stiftung.

[Link zum Download](#)

Politische Bildung:

Neuer Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung

Der Posten des Direktors ist seit Februar unbesetzt, nachdem Frank Richter sein Amt als Geschäftsführer der Stiftung Frauenkirche angetreten hat. Nun zeichnet sich eine Nachbesetzung ab.

Der Theologe Roland Löffler soll neuer Chef der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung werden. Der Theologe ist dem Kuratorium der Bildungseinrichtung auf Vorschlag von Bildungsministerin Brunhild Kurth vorgestellt worden. Das Kuratorium bestätigte Löffler kürzlich mit 13 Ja-Stimmen und drei Stimmenthaltungen. Derzeit wird die Landeszentrale kommissarisch von Richters Stellvertreter Werner Rellecke geführt.

[weitere Informationen](#)

Politische Bildung:

Demokratiekompetenz von Kindern und Jugendlichen

Können Kinder und Jugendliche Demokratie? Und welche Rolle spielen Kinder und Jugendliche aus der Sicht von Erwachsenen bei der Weiterentwicklung unserer Demokratie? In einem Gastbeitrag für den eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft der Stiftung Mitarbeit stellt Kai Hanke, Leiter der Programmabteilung beim Deutschen Kinderhilfswerk, die wichtigsten demokratiepolitischen Befunde einer aktuellen Studie vor.

[weitere Informationen](#)

Politische Bildung:

Studie: Jugend-Landtage in den Bundesländern

„Jugend-Landtag“, „Jugend im Landtag“ und „Jugend im Parlament“ – zusammengefasst unter dem Begriff „Jugendlandtage“ sind Bildungs- und Dialogformate, bei denen Jugendliche eines Bundeslandes die Möglichkeit erhalten, den parlamentarischen Alltag kennen zu lernen und darüber hinaus ihre Themen, Anliegen, Sichtweisen mitzuteilen. Die Studie des Deutschen Kinderhilfswerks legt dar, welche Erwartungen die jeweiligen Veranstaltenden mit dem Format der „Jugendlandtage“ verbinden, in welcher Weise es den beteiligten Jugendlichen ermöglicht wird, eine eigene politische Agenda zu entwickeln und auf welche Weise es zu einem Dialog mit den Abgeordneten kommt. Einen zentralen Stellenwert nimmt dabei die Perspektive der teilnehmenden Jugendlichen selbst ein.

[Link zur Studie](#)

Jugendpolitik:

5. Sächsischer Kinder- und Jugendbericht ist ausgeschrieben

Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz hat am 06.06.2017 die Erstellung des 5. Sächsischen Kinder- und Jugendberichts öffentlich ausgeschrieben. Die Kinder- und Jugendberichte in Sachsen bilden eine wichtige Grundlage für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Familien sowie für Weiterentwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe. Ziel des 5. Berichts ist es, einen Überblick über die Situation und Lebenslagen von Kinder- und Jugendlichen sowie die Strukturen und Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen zu geben.

[weitere Informationen](#)

Jugendpolitik:

SGB VIII-Reform: Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen

Der Deutsche Bundestag hat am 30.06.2017 den Gesetzentwurf zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen beschlossen. Inwiefern das Gesetz seine Zielstellungen erreichen kann, wurde bereits im Vorfeld von Verbänden und Experten in Frage gestellt sowie u. a. der bürokratische Aufwand für Jugendverbände und

selbstorganisierte Jugendtreffs durch Schutzkonzepte und Meldepflichten als absurd und nicht im Sinne der Sache kritisiert wurde. Nun wurde der Gesetzentwurf in der Fassung der [Beschlussempfehlung des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 27.06.2017](#) angenommen. Der für die OKJA als problematisch eingeschätzte § 48b (Schutz von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der offenen Jugendarbeit) wurde aus dem [Gesetzentwurf](#) gestrichen. Enthalten ist noch der § 45a der den Begriff der Einrichtung beschreibt. Offen ist nun die Umsetzung des Gesetzes und der entsprechenden Paragraphen sowie eventuelle weitere Reformpläne für das SGB VIII in der neuen Legislaturperiode.

[weitere Informationen zur Seite des Bundestags](#)

Engagementpolitik:

Bundeskanzlerin Merkel: Engagement ist Markenzeichen Deutschlands

Bei der Preisverleihung von »startsocial« hielt Bundeskanzlerin Angela Merkel eine Rede über bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft. Ehrenamtliches Engagement ist für sie, von der Freiwilligen Feuerwehr bis zur Flüchtlingshilfe, vom Evangelischen Kirchentag bis zum Turnerbund, ein „Markenzeichen von Deutschland“. Gleichzeitig denkt sie über Besonderheiten des Engagements nach: „Ich finde, das Interessante an bürgerschaftlichem Engagement ist, dass ich am Anfang für mich eine Entscheidung treffen muss. (...) Für sich die bewusste Entscheidung zu treffen, eine Sache anzupacken, an einer Sache fest dranzubleiben, um zu erleben, wie ich Schritt für Schritt etwas bewegen kann, ist eine ganz wichtige Entscheidung, die einen nicht ohnmächtig gegenüber all den Problemen sein lässt, denen wir täglich begegnen.“

[Link zur Rede der Bundeskanzlerin](#)

Beitrag:

Gemeinnützigkeits- und Zuwendungsrecht

Beitrag Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement im Bundestag

Gemeinnützigkeits- und Zuwendungsrecht als Instrumente einer Zivilgesellschaftsförderung des demokratischen Staates sind die Themen des Beitrages von PD Dr. Ansgar Klein und Dr. Michael Ernst-Pörksen. Reformbedarfe benennen sie insbesondere für drei Themen: Die Konkretisierung und Ergänzung des Katalogs gemeinnütziger Zwecke, die Einführung einer Nichtaufgriffsgrenze und die Möglichkeit der Mittelbündelung.

Ein sehr kompakter und aufschlussreicher Beitrag!

[Link zum Beitrag](#)

Antrag zur Reform des Gemeinnützigkeitsrechts

Das Gemeinnützigkeitsrecht müsse angepasst und modernisiert werden, um eine angemessene Rechtssicherheit und die Gleichbehandlung verschiedener zivilgesellschaftlicher Akteure sicherzustellen. Kritisiert wird, dass Akteure mit gleichen oder ähnlichen Aktivitäten in dem einen Bundesland als gemeinnützig gelten würden und in dem anderen nicht. Gemeinnützige Organisationen würden zudem bei politischen Äußerungen Gefahr laufen, ihren Gemeinnützigkeitsstatus zu verlieren, während steuerbegünstigten Berufsverbänden die Beeinflussung der politischen Willensbildung ohne Beschränkung erlaubt sei. Außerdem sollen der Zweckkatalog der Abgabenordnung überarbeitet und ein öffentlich einsehbares Gemeinnützigkeitsregister geschaffen werden.

[Link zum Antrag](#)

Medien & Digitalisierung:

Bundestag beschließt umstrittenes Netzwerkdurchsetzungsgesetz

Das von Bundesjustizminister Heiko Maas vorgeschlagene Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) soll eine Maßnahme gegen Hass, Hetze und gezielte Falschdarstellungen im Internet sein. Es verpflichtet die Betreiber sozialer Netzwerke wie Facebook, Twitter und YouTube, "offensichtlich rechtswidrige Inhalte innerhalb von 24 Stunden" nach Eingang einer Beschwerde zu löschen oder zu sperren. Für nicht offensichtlich rechtswidrige Inhalte haben sie sieben Tage Zeit.

[weitere Informationen](#)

Aufruf/ Angebot:

Globales Lernen in Jugendtreffs

arche noVa e.V. sucht Jugendtreffs in ganz Sachsen mit Interesse an Globalen Themen, die im Winterhalbjahr regelmäßige Angebote dazu in ihrer Einrichtung haben möchten. Auch die Erstellung einer eigenen Methoden- und Materialsammlung sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an einer internationalen Jugendbegegnung sind Teil des Projektes „Club Global“.

[weitere Informationen](#)

Über den Tellerrand geschaut:

Die "Ehe für Alle" ist beschlossene Sache

Mit einer historischen Entscheidung hat der Bundestag am 30.06.2017 für die Ehe für alle gestimmt. Bei 623 abgegebenen Stimmen sprach sich eine Mehrheit von 393 Abgeordneten für eine völlige rechtliche Gleichstellung homosexueller Paare aus. Nun dürfen gleich-geschlechtliche Paare künftig genauso heiraten und Kinder adoptieren wie ein Paar von Mann und Frau. Erst 2001 wurde in Deutschland nach langen Konflikten die eingetragene Lebenspartnerschaft für gleichgeschlechtliche Paare eingeführt, welche aber der Ehe gesetzlich nicht gleichgestellt war.

Auch Sachsens Gleichstellungsministerin Petra Köpping begrüßt die Entscheidung des Bundestages *"Seit Jahrzehnten kennen die Politikerinnen und Politiker diese Forderung. Mein Eindruck ist, dass die Bevölkerung hier viel toleranter und offener ist, als die Politikerinnen und Politiker, die darüber zu entscheiden haben. Ich frage mich, warum der Abstimmung überhaupt ein so zäher Kampf vorausgehen musste. Für mich ist die Ehe für Alle eine Selbstverständlichkeit. Wenn ich an die Spaltung in unserer Gesellschaft denke, weiß ich, wir haben viel gravierendere Probleme zu lösen."*

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Trinationales Jugendworkcamp Permakultur

Die Sächsische Landjugend sucht junge Menschen zwischen 16 und 22 Jahren, die sich für Internationale Begegnungen und Permakultur interessieren. Beim Trinationalen Workcamp treffen junge Menschen aus Kroatien, Frankreich und Deutschland aufeinander und errichten u. a. einen Lernort zum Thema „Permakultur“.

Termin: **13. – 23.07.2017** / Permahof Hohnstein (Kosten: 199 €)

Zur Anmeldung geht es [hier](#).

Nachfragen: Andreas Borchert (andreas.borchert@landjugend-sachsen.de / 0162 - 615 77 01)

Veranstaltung:

Forum für Bürgerbeteiligung und kommunale Demokratie

Kommunen sind zentrale Orte der Demokratie- und Meinungsfindung. Stadtgesellschaft, Politik und Verwaltung arbeiten gemeinsam auf einer für Bürger greifbaren Ebene nach Lösungen für die Zukunft. Im Forum für Bürgerbeteiligung und kommunale Demokratie werden verschiedene Ansätze, Grundlagen und Fragen rund um den Einfluss und die Arbeit in der Kommunalpolitik geklärt.

Termin: **22. -24.09.2017** / Locom

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Beteiligung an der 13. Woche des Bürgerschaftlichen Engagements

Vom 8. bis 17.9.2017 finden wieder bundesweit Veranstaltungen rund um das Engagement von Bürgern statt. Ziel ist es vor allem, dieses zu würdigen. Im Rahmen der Woche wird es drei Thementage geben:

- "Integration und Kultur" am 11. September
- "Jugendengagement und Demokratie" am 13. September
- "Unternehmensengagement und Sustainable Development Goals" am 15. September

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wahl-Special: Politische Bildung

Einfach Politik – politische Bildung in einfacher Sprache

Am 24. September ist Bundestagswahl. Aber was macht der Bundestag? Wie wählt man? Warum sollte man wählen? Hier gibt es Antworten auf diese und andere Fragen, in einfacher Sprache. Die Inhalte der Website können als Heft oder auch als Hörbuch heruntergeladen werden. Zudem gibt es [hier](#) ein Plakat, welches die Aufgaben des Bundestages erklärt.

[bpb Politik einfach für alle erklärt](#)

Juniorwahl

Die [Juniorwahl](#) bietet parallel zu Landtagswahlen, Bundestagswahlen und Europawahlen die Möglichkeit, im Unterricht simulierte Wahlen durchzuführen. Etwa einen Monat begleitet das Projekt Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 7 aller Schulformen. In Sachsen soll die Juniorwahl zur diesjährigen Bundestagswahl erstmals in größeren Umfang durchgeführt werden.

Weitere Tipps:

Für Grundschulen gibt es die [Juniorwahl für Kids](#), wobei Kinder spielerisch an Wahlen und Demokratie herangeführt werden. Im Rahmen der Kampagne [Du zählst - Schüler als Wahlhelfer](#) können Schüler über die Juniorwahl für das Ehrenamt als Wahlhelfer in ihrer Gemeinde begeistert und gewonnen werden. Das Projekt [DialogP](#) unterstützt dabei, einen Dialog mit Abgeordneten und Schülern zu organisieren und begleitet bei der inhaltlichen Vorbereitung.

[weitere Informationen](#)

Ich bin wählerisch

Im Projekt [Ich bin wählerisch](#) werden in dreitägigen Seminaren in Dresden, Chemnitz und Leipzig Schüler von 100 sächsischen Schulen ausgebildet, um sich kritisch mit dem Wahlprozess und den Parteiprogrammen zur Bundestagswahl auseinanderzusetzen. In einer eigenen Unterrichtsstunde geben Sie das Gelernte in multimedialen und kreativen Methoden an ihre Mitschüler weiter. Umgesetzt wird das Projekt von der Aktion Zivilcourage e. V. in Kooperation mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung und dem Landeschülerrat Sachsen.

[weitere Informationen](#)

Planspiel MdL - Mittendrin im Sächsischen Landtag

"Heute wird gespielt!" Diese Ansage ist für den Sächsischen Landtag ungewöhnlich. Auch nach politischer Bildung klingt sie nicht, eher nach Spaß. Im Parlamentsplanspiel [Mittendrin im Sächsischen Landtag](#) kommt beides zusammen. Nach sechs Stunden Politik im Zeitraffer wissen die Teilnehmer, wie der Landtag funktioniert.

[weitere Informationen](#)

Wahl-O-Mat

Der [Wahl-O-Mat](#) ist ein Frage-und-Antwort-Tool, das zeigt, welche zu einer Wahl zugelassene Partei der eigenen politischen Position am nächsten steht. 38 Thesen können mit "stimme zu", "stimme nicht zu", "neutral" oder "These überspringen" beantwortet werden - alle zur Wahl zugelassenen Parteien können auf die gleiche Weise antworten. Auf diese Weise können die Nutzer die eigenen Antworten mit denen der Parteien abgeglichen, der Grad der Übereinstimmung mit den ausgewählten Parteien wird errechnet.

[weitere Informationen](#)

Jugend-Ideen-Camp – Eure Meinung auf Papier!

Es wird wohl viel getan und ausgegeben für Jugendliche im Freistaat Sachsen; die Bundesregierung spricht davon, dass ihr die Wünsche und Interessen junger Menschen wichtiger sind wie je zuvor; [Jugendgerechtigkeit](#) steht politisch hoch im Kurs und mit ihr die Einführung einer Politik, welche *die Jugend* im Blick hat, die sogenannte „[Eigenständige Jugendpolitik](#)“...

Im Jugend-Ideen-Camp können Jugendliche zur Jugendpolitik der Bundes- und Landesregierung diskutieren und unter professioneller Anleitung ihre eigenen Artikel dazu verfassen. Die Berichte werden anschließend im Sächsischen Fachmagazin für Jugendarbeit, dem „[Corax](#)“ abgedruckt. Das Magazin erhalten u. a. Politiker und Behörden in ganz Sachsen.

Zeitraum: 31.07. - 04.08.2017

Kosten: 79 € pro Person

Zur Anmeldung geht es [hier](#).

Nachfragen: Andreas Borchert (andreas.borchert@landjugend-sachsen.de / 0162 - 615 77 01)

Förderung für Jugendprojekte zur Bundestagswahl 2017

Die Jugendjury des Jugenddemokratiepreises der bpb fördert vor der Bundestagswahl 2017 Jugendprojekte mit bis zu 500 €. Schüler- und Jugendgruppen können ein selbst entwickeltes Projekt einreichen, das Menschen dazu motiviert zur Wahl zu gehen. Die Projekte können von Erwachsenen und Lehrkräften unterstützt werden. Aktionen und Projekte müssen vor der Bundestagswahl stattfinden.

Bewerbungsfrist: **15.09.2017** (solange Fördermittel verfügbar sind)

[weitere Informationen](#)

Like a German – Workshops und Vorträge

Im Rahmen des Bildungsprogramms [Culture on the road](#) vom Archiv der Jugendkulturen gibt es ein neues Workshop-Format, welches sich mit den Themen Identität, Nationalität, Abwertung und Zugehörigkeit beschäftigt. Auf der einen Seite versuchen sich Gruppierungen mit „Deutschsein“ gegenüber der Gesellschaft aufzuwerten, auf der anderen Seite scheint der Bezug auf das Deutschsein gänzlich solchen Menschen überlassen zu werden. In Workshops oder Vorträgen soll bei den Teilnehmern ein multiperspektivischer Blick auf Geschichte und Gegenwart gefördert werden, der sowohl zur kritischen, als auch zur anerkennenden Auseinandersetzung mit der Thematik Deutschsein einlädt. Darüber hinaus hat das Bildungsprogramm noch einiges mehr im Angebot was von Jugendkulturen über migrantische Lebenswelten bis hin zu Medienbildung reicht.

Das Culture-on-the-Road-Team kommt gern nach Sachsen. Einfach Kontakt aufnehmen und einen individuellen Projekttag oder -nachmittag zusammenstellen.

[Information zum Format Like a German](#)
[Übersicht zu Workshopangeboten](#)

Online-Diskussionsblog für Jugendliche zur Bundestagswahl

Der Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland hat eine Aktion ins Leben gerufen bei der alle interessierten Jugendlichen ihre Wünsche, Ideen und Meinungen zum Thema Politik und künftige Bundesregierung in einem Blog äußern können.

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

INTEGRATION

Integrationspolitik:

Auftakt zur Gründung des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung

Bundesfamilienministerin Dr. Katarina Barley und der Regierende Bürgermeister von Berlin Michael Müller haben den Startschuss zur Gründung und zum Aufbau des „Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung“ gegeben. Bis Ende des Jahres wird das Bundesfamilienministerium ein Institut in Berlin und ein bundesweites Netzwerk von Forschungseinrichtungen aufbauen. Das Institut und die Forschungsgemeinschaft werden die zwei Säulen des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung bilden. Das BMFSFJ wird zudem mit interessierten Bundesländern Kooperationsvereinbarungen abschließen, die die Integrations- und Migrationsforschung auf deren Ebene und vor Ort unterstützen möchten.

(Quelle: Pressemitteilung des Bundesfamilienministeriums 075)

Integrationspolitik:

Kinderschutz für junge Geflüchtete

Beim Thema Kinderschutz für junge Geflüchtete denkt man zunächst an ihre Wohnverhältnisse in Notunterkünften, Erstaufnahmeeinrichtungen und Übergangswohnheimen. Die aktuelle Ausgabe des Newsletters "Willkommen bei Freunden" der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung nimmt daher verschiedene Bereiche zum Thema in den Blick. So gibt ein Themendossier Einblicke in gute Praxisbeispiele für Übergänge in die Volljährigkeit. Diese sind für die Entwicklung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge besonders entscheidend.

[weitere Informationen](#)

Integrationspolitik:

Sicherheit & Unterstützung für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge

Zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni haben das BMFSFJ und UNICEF überarbeitete und erweiterte „Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ herausgegeben. Die unter der fachlichen Beteiligung von vielen Partnern erarbeitete Neuauflage enthält erstmals auch Leitlinien zum Schutz von Geflüchteten mit Behinderungen und LSBTI Geflüchteten.

[weitere Informationen](#)

Integrationsdiskurs:

Fragen nach dem „Wir“ und der Diskurs über das „Andere“

Im Japanischen Palais Dresden ist die siebte Station von Prolog #1-10, einer „Werkstattausstellung über Erzählungen von Menschen, Dingen und Orten“ der Staatlichen Ethnographischen Sammlungen in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) eröffnet worden. Im Mittelpunkt von Prolog #7 stehen Fragen nach dem „Wir“ und der Diskurs über das „Andere“ in einem Museum für Weltkulturen. „Wir?“ ist das Ergebnis einer Studie mit und unter Geflüchteten, die in den vergangenen Monaten in Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum Dresden erfolgt ist. Mehr als 300.000 Objekte aus aller Welt, Skulpturen, Masken, Musikinstrumente, rituale Objekte, Gebrauchsgegenstände, Architekturelemente, Kostüme, historische Fotografien und Hofkunst sind seit dem 16. Jh. nach Sachsen gekommen.

(Quelle: Medienservice Service)

[weitere Informationen](#)

Bildung & Beruf:

Leitfaden: Sprachliche Hürden in der Ausbildung

Wer die deutsche Sprache noch nicht sicher beherrscht, tut sich in der Ausbildung mitunter schwer, Begriffe und Formulierungen zu verstehen, die Muttersprachler ganz selbstverständlich verwenden. Wenn Ausbilder wissen, wie schnell in dieser Situation Missverständnisse entstehen, können sie wirkungsvoll unterstützen, indem sie auf ihre eigene Ausdrucksweise achten und bei merkwürdigen Reaktionen gleich nachfragen. Der Leitfaden gibt Anregungen für die Praxis.

[Link zum Leitfaden](#)

Bildung & Beruf:

Expertenmonitor zur Ausbildung junger Geflüchteter

Um die unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen und spezifischen Lebenslagen junger Geflüchteter mit einer dualen Ausbildung zu vereinbaren, halten Berufsbildungsfachleute vor allem Formen der flexiblen Ausbildungsgestaltung für sinnvoll. Das ist ein zentrales Ergebnis der aktuellen Umfrage des BIBB-Expertenmonitors. Als hilfreich werden vor allem solche Ansätze erachtet, die eine zeitliche Flexibilisierung vorsehen, um parallel zur Ausbildung an Sprachförderungsmaßnahmen teilnehmen zu können. Ausbildungsbegleitende Hilfen, die unmittelbar mit Ausbildungsbeginn einsetzen und ein externer Ansprechpartner, der in schwierigen Situationen Unterstützung auch für die Betriebe liefert, sind weitere Empfehlungen.

[Link zum Expertenmonitor](#)

Studien & Statistik:

Befragung von Projekten der Jugendarbeit, welche mit geflüchteten jungen Menschen arbeiten

Die Befragung wird von der Forschungsstelle für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung an der Hochschule Düsseldorf durchgeführt und soll die Wirkung von Jugendarbeit in der Arbeit mit geflüchteten jungen Menschen belegen. Die Online-Befragung läuft noch bis zum 15. September.

[Link zur Umfrage](#)

Studien & Statistik:

Mehr Ablehnungen bei Asylentscheidungen

Der Anteil der Asylbewerber, die Schutz in Deutschland erhalten haben, ist zuletzt gesunken. Wenn man die "formellen Entscheidungen" herausrechnet – etwa bei sogenannten Dublin-Fällen – hatten im ersten Quartal 2017 rund 56 Prozent der Asylverfahren einen positiven Ausgang. Im vorherigen Quartal waren es noch fast 70 Prozent. Das geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Links-Fraktion hervor. Besonders stark sank die Zahl der positiven Entscheidungen bei Antragstellern aus Afghanistan. Parallel dazu entwickelte sich ein Bearbeitungsstau bei den Gerichten. Derzeit werden fast 190.000 Asylklagen von Verwaltungsgerichten bearbeitet. Im August 2016 waren es lediglich 85.000.

(Quelle: Mediendienst Integration)

Finanzierung & Förderung:

Novellierung der Förderrichtlinie „Integrative Maßnahmen“

Das sächsische Kabinett hat am 20.06.2017 die Novellierung der Förderrichtlinie „Integrative Maßnahmen“ beschlossen. Damit können ab dem 07.07.2017 Anträge zur Förderung von Maßnahmen zur Erstorientierung gestellt werden und so die Integrationsmaßnahmen von Vereinen, von den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie das Landessprachprogramm ergänzen. Denn um in Sachsen zurechtzukommen, müssen Flüchtlinge nicht nur die deutsche Sprache beherrschen. Wichtig ist auch die Kenntnis unserer

Gesellschaft und der Funktionsweise unserer Demokratie. Diese Grundkenntnisse können dank der Novelle des Förderprogramms vermittelt werden. Grundlage für diese Kurse war das bundesweite Modellprojekt „Wegweiskurse für Asylsuchende in Erstaufnahmeeinrichtungen“.

(Quelle: Newsletter Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration).

Finanzierung & Förderung:

Fördermöglichkeit für Projekt mit „umFs“

Die interreligiöse Initiative "Weißt du, wer ich bin?" will mit ihrer Förderung insbesondere junge Erwachsene und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge unterstützen. Es können z.B. Bildungs-, Freizeit- und Kulturangebote oder interreligiöse Dialogangebote beantragt werden. Projekte werden mit bis zu 15.000 € gefördert.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Fördermittel für die Integration von Geflüchteten

Der Deutsche Olympischen Sportbund unterstützt zusammen mit dem Bund Sportvereine, Sportkreise und Verbände mit Fördermitteln, um integrative Angebote für Menschen mit Fluchterfahrung zu ermöglichen. Ziel ist es, die geflüchteten Frauen, Männer und Kinder für eine Beteiligung auf allen Ebenen des Vereinslebens zu gewinnen - als aktive Mitglieder ebenso wie als ehrenamtlich Engagierte“.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

djo fördert Kleinstprojekte mit Programm "Grenzenlos Willkommen"

Im Jahr 2017 stärkt der Deutsche Jugend in Europa Bundesverband (djo) erneut ehrenamtliche Initiativen für, mit und von geflüchteten Jugendlichen mit der Vergabe von zehn Kleinstprojekt-Förderungen mit jeweils 750 € für Projekte, an denen geflüchtete Kinder und Jugendliche beteiligt sind.

Bewerbungsschluss: **31.07.2017**.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

SRH-Hochschule vergibt Integrationsstipendien für Flüchtlinge

Ab dem Wintersemester 2017/2018 bietet die SRH-Hochschule, an der man in den Bereichen Hotellerie / Event / Tourismus / Marketing studieren kann, ein neues Stipendienprogramm für Flüchtlinge an. Insgesamt werden 4 Stipendien in der ersten Runde vergeben. Für das Integrationsstipendium bewerben können sich anerkannte Flüchtlinge, die eine Aufenthaltsgenehmigung und die Hochschulzugangsberechtigung vorweisen.

Ansprechpartner: Dr. Andreza Rocha (Tel.: 030 374 374 142 | andreza.rocha@srh-hochschule-berlin.de)

Bewerbungsschluss: **31.07.2017**.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Sächsischer Preis für die Arbeit mit Flüchtlingskindern

Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Sachsen und der Sächsische Ausländerbeauftragte wollen mit dem Preis gezielt das Engagement für Flüchtlingskinder fördern. Angesprochen sind Initiativen, Schulklassen, Vereine, Projektgruppen oder Verbände mit Angeboten mit und für Flüchtlingskinder. Das prämierte Angebot oder die Arbeit muss im aktuellen Zeitraum 2016/2017 in Sachsen bestehen.

Bewerbungsschluss: **20.08.2017**.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Integrationsprojekte für jugendliche Eingewanderte

Das BAMF fördert im Jahr 2018 im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) Integrationsprojekte für jugendliche Eingewanderte.

Bewerbungsschluss: **15.09.2017**.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Sonder-Primus Grenzenlos

Die Stiftung Bildung und Gesellschaft verleiht jedes Quartal den Sonder-Primus Grenzenlos an zivilgesellschaftliche Initiativen, die sich für die Bildung von geflüchteten oder zugewanderten Kindern und Jugendlichen engagieren. Der Preis ist mit 1.000 € dotiert.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Dokumentation der Initiative kulturelle Integration

Die Debatte um Integration ist oft sehr schwierig. Niemand bestreitet die Notwendigkeit von Integration, doch nur wenige wollen sich mit der Frage beschäftigen, wer in was integriert werden soll. Die Initiative kulturelle Integration hat sich dieser Frage und vielen weiteren rund um das Thema kulturelle Integration angenommen. Als ersten großen Schritt veröffentlichte die Initiative kulturelle Integration am 16.05.2017 bereits 15 Thesen zu kultureller Integration und Zusammenhalt. Rund um diese Thesen ist nun – als zweiter Schritt – die druckfrisch erschienene Dokumentation der Initiative kulturelle Integration entstanden.

[weitere Informationen](#)

Projekt:

Wissenschaftler gründen Zeitschrift für Flüchtlingsforschung

Wissenschaftler der Universitäten von Marburg und Osnabrück haben unter dem Titel „ZFlucht“ eine Zeitschrift für Flüchtlingsforschung ins Leben gerufen. Darin sollten künftig herausragende wissenschaftliche Beiträge zu den Themen Flucht, Vertreibung und anderen Formen der Gewaltmigration sowie zum Flüchtlingsschutz und zur Integration von Flüchtlingen veröffentlicht werden, teilte das Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück mit.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Gemeinwesenarbeit und Migration

Aktuelle Herausforderungen in Nachbarschaft und Quartier

Gemeinwesenarbeit hat eine lange Tradition. Seit etwa 125 Jahren werden Methoden und Prinzipien der ursprünglich aus England und den USA kommenden Gemeinwesenarbeit in Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf erfolgreich angewandt. Die vorliegende Publikation knüpft an diese gewachsene Verbindung zwischen GWA und Migration an. Egal ob in den Städten oder auf dem Land: die verstärkte Zuwanderung nach Deutschland führt zu Veränderungen in vielen Nachbarschaften. Dies fordert die Profession Soziale Arbeit heraus, gemeinwesenorientierte Handlungskonzepte zu entwickeln sowie die interkulturelle Öffnung sozialer Dienste in das Gemeinwesen zu forcieren.

[Link zum Buch](#)

Publikation:

Soziale Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

Nie zuvor sind so viele Kinder und Jugendliche allein nach Deutschland geflohen. Sie angemessen zu betreuen und zu begleiten, stellt eine große Herausforderung dar und erfordert die Zusammenarbeit verschiedenster Akteure aus Politik, Verwaltung und Jugendhilfe. In »Soziale Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen« werden die Herausforderungen, aber auch schon neue Konzepte der Zusammenarbeit vorgestellt.

Weitere Bücher zum Thema "Arbeit mit jungen Flüchtlingen" gibt es [hier...](#)

[Link zur Buchvorstellung](#)

Veranstaltung:

Interkulturelles Kompetenztraining

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen interaktive Übungen zu Wahrnehmung und Perspektivwechsel sowie praktische Fragen aus dem Alltag von Ehrenamtlichen und hauptamtlich engagierten Menschen. Außerdem gibt es theoretische Inputs zum Thema Kultur und kulturelle Dimensionen. Das Training möchte für die eigene und für fremde Kulturen sensibilisieren.

Termin: **07.10.2017** / Dresden

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Inklusion in Sachsen:

Servicestelle Inklusion im Kulturbereich

Austausch mit kulturinteressierten Vertretern der Behindertenselbsthilfe

Gespräche, Kooperationsanfragen und Treffen bei Fachveranstaltungen - die [Servicestelle Inklusion im Kulturbereich](#) widmet sich ganz dem Austausch. Die im April 2017 gegründete Servicestelle beim Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. setzt sich für die inklusive kulturelle Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Sachsen ein. „Unser Anliegen ist es, im Kulturbereich ein Bewusstsein für das Thema Inklusion zu schaffen eine Kulturarbeit auf den Weg zu bringen, die Zugänge für Menschen mit Behinderung ermöglicht.“, so die beiden Mitarbeiterinnen der Servicestelle, Rose Jokic und Johanna von der Waydrink. „Durch den Austausch wollen wir gemeinsam mit Kulturakteuren mit und ohne Behinderung Wege finden, wie die Zugänge zur Kultur für alle Menschen verbessert werden und die unterschiedlichen Bedürfnisse von Anfang an berücksichtigt werden können.“ Deshalb regt die Servicestelle auch explizit Kulturinteressierte mit und ohne Behinderung dazu an, sich in ihrer Nachbarschaft für mehr Teilhabe an Kulturangeboten wie Stadtfesten, Konzerten, Theatern etc. zu engagieren und so Inklusion vor Ort voranzubringen.

Der Austausch wird fortlaufend durch Gespräche mit Behindertenbeauftragten, Beiräten und Mitarbeitenden im Kulturbereich stattfinden, wodurch viele Anregungen und Möglichkeiten der Teilhabe am kulturellem Leben entstehen und an Interessierte Kultureinrichtungen weiter gegeben werden.

Gleichzeitig hat das vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst geförderte Projekt das Ziel, sächsische Kultureinrichtungen für das Thema Inklusion zu sensibilisieren und zur Umsetzung zu befähigen. Der Landesverband Soziokultur Sachsen fungiert damit auch als Schnittstelle und Netzwerker zwischen Behindertenverbänden und Kulturschaffenden. Daneben wird es auch eine Fördermittelberatung zum Themenfeld Inklusion geben und es werden Handreichungen entwickelt, die es Trägern erleichtern sollen, Schritt für Schritt gemeinsam mit Menschen mit Behinderung eine inklusive Öffnung ihrer Einrichtung zu bewirken.

[weitere Informationen](#)

Ansprechpersonen der Servicestelle:

Rose Jokic - Referentin für Inklusion

E-Mail: jokic@soziokultur-sachsen.de / Tel.: 03 51/8 02 17 69

Johanna von der Waydrink - Projektleitung der Servicestelle

E-Mail: waydrink@soziokultur-sachsen.de / Tel.: 03 51/8 02 17 69

Inklusion in Sachsen:

Koalition gegen Diskriminierung

Als elftes Bundesland ist der Freistaat Sachsen nun Teil der Koalition gegen Diskriminierung. Am 23. Juni wurde die Beitrittsurkunde durch die Integrationsministerin Petra Köpping und die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Christine Lüders, unterzeichnet. Mit dem Beitritt verpflichtet sich Sachsen, dem Diskriminierungsschutz größere Aufmerksamkeit zu widmen und diesen als politische Querschnittsaufgabe zu verankern. Sotiria Midelia, die Leiterin des sächsischen Antidiskriminierungsbüros, bezeichnete den Beitritt als Meilenstein für die Betroffenen. Diskriminierung sei in Sachsen gesellschaftliche Realität, so Midelia. Verwunderlich bleibt, warum in Sachsen die Integrationsministerin und nicht, wie in allen anderen Bundesländern, der Ministerpräsident den Beitritt unterzeichnete.

Inklusion in Sachsen:

1 Mio. € für inklusive Maßnahmen in Einrichtungen von Forschung und Kultur

Zur Verbesserung der Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderung stehen ab sofort jährlich jeweils 1 Mio. € an Fördermitteln zur Verfügung. Die landesfinanzierten Forschungseinrichtungen sowie die institutionell geförderten Kultureinrichtungen können finanziell bei Vorhaben unterstützt werden, mit denen sie ihre Mitarbeiter sensibilisieren, in ihren täglichen Entscheidungen die Belange behinderter Menschen zu beachten. Zudem werden Maßnahmen für eine bessere kommunikative Barrierefreiheit und zur Verbesserung der umfassenden Teilhabe von Menschen mit Behinderungen unterstützt.

„Wir wollen uns mit dieser Förderung ein Stück dem Zustand annähern, bei dem es irgendwann nicht mehr um die Integration von Einzelfällen geht, sondern alle Bedingungen vorab so gestaltet sind, dass die Bedürfnisse aller Menschen mit oder ohne Behinderungen und Beeinträchtigungen bedacht sind. So, wie es

die UN-Behindertenrechtskonvention fordert“, erklärt Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange. Sie ergänzt: „Unsere Studie hat gezeigt, dass es für die Belange von Menschen mit Behinderungen zwar überall eine positive Grundhaltung gibt, dass man sich aber noch viel stärker konzeptionell und strategisch damit auseinandersetzen muss. In den Verwaltungen und Geschäftsführungen wollen wir das Bewusstsein für Menschen mit differenzierten Ansprüchen stärken, damit diese gleichberechtigt mit anderen am öffentlichen Leben teilnehmen können.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Teilhabepolitik:

Modellvorhaben ARTplus bringt Künstler mit Behinderung mit allgemeinem Kulturbetrieb zusammen

Artplus ist ein Strukturprogramm von EUCREA, das darauf abzielt, die Ausbildungs- und Arbeitssituation von Künstlern mit Behinderung zu verbessern. In dem ersten Projektabschnitt wurden im Modellraum Hamburg exemplarisch Kooperationen zwischen Künstlern mit Behinderung und dem lokalen Kulturbetrieb angestoßen. Die Erfahrungen hat das EUCREA-Team nun in Handlungsempfehlungen zusammengestellt und möchte damit andere Akteure zum Mitmachen gewinnen.

[weitere Informationen](#)

Bildung & Beruf:

Weiterbildung zum Kunstbegleiter im Alter

Die Weiterbildung richtet sich an Künstler, künstlerische Therapeuten und Kunstpädagogen, aller künstlerischen Disziplinen, die in der Begleitung von Menschen mit Demenz tätig werden wollen. Die Weiterbildung qualifiziert die Teilnehmer dazu, mit ihrer eigenen künstlerischen Arbeitsweise Menschen mit Demenz darin zu unterstützen, Ausdruckspotentiale zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Anmeldeschluss: 20.08.2017 / Ausbildungsbeginn: 01.09.2017

[weitere Informationen](#)

Bildung & Beruf:

Studiengang: Expressive Arts in Social Transformation (EAST)

Das Studium Expressive Arts in Social Transformation qualifiziert für ein breites Berufsfeld künstlerisch angewandter Arbeit, das unter den Stichworten „kulturelle Teilhabe“, „Integration“ oder „Inklusion“ gesellschaftspolitische Zielsetzungen bestimmt. Dazu zählen insbesondere die Bereiche Gesundheitsförderung, Konfliktmanagement und soziokulturelle Arbeit. Es geht dabei vor allem um soziale Konfliktfelder, die sich dort bilden, wo gesellschaftliche Lebenswelten auseinanderdriften. Zu den Betroffenen gehören Randgruppen wie benachteiligte, behinderte, kranke oder alte Menschen. Hier gibt es einen steigenden Bedarf an Fachkräften, die in der Lage sind, Menschen in sozialen und gesellschaftlichen Konflikt- und Notsituationen zu begleiten.

[weitere Informationen](#)

Bildung & Beruf:

Praxisleitfaden für Inklusion im Handwerk

Einen Leitfaden für Betriebe, die junge Menschen mit Behinderung ausbilden wollen, hat die Handwerkskammer Ulm erstellt. Er gibt Arbeitgebern eine Übersicht über die Möglichkeiten, Chancen und Anforderungen bei der Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und soll als eine erste Orientierungshilfe dienen.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Förderfinder – App für berufliche Teilhabe

Für die Ausbildung, Einstellung und Weiterbeschäftigung von Menschen mit Behinderung gibt es Förderungen in Form von finanziellen Zuschüssen, Darlehen und Prämien. Darüber hinaus erhalten Arbeitgeber und Arbeitnehmer kostenfreie Beratung oder Coachings durch Integrationsberater bei den Kammern, den Rehabilitationsträgern und den Integrations-ämtern. REHADAT, ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, hat jetzt eine App zur Suche nach Fördermöglichkeiten für die berufliche Teilhabe von (schwer)behinderten Menschen in Deutschland veröffentlicht. Arbeitgeber, Berater und Betroffene können nach bundesweiter Regelförderung oder nach Sonderförderprogrammen der Länder suchen. Ein Lexikon der beruflichen Teilhabe ergänzt die barrierefreie App.

Download: [Playstore](#) / [iTunes](#)

Finanzierung & Förderung:

Kunstpreis für Künstler mit Behinderung

Der Kunstpreis der Augustinum Stiftung ist international die wichtigste Auszeichnung für Kunst im Kontext von geistiger Behinderung. Sein Ziel ist es, unbekannte Künstler zu fördern und ihr Schaffen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Bewerben können sich alle Personen, die sich als Künstler betätigen und die - nach den gesetzlichen Regelungen ihres Landes - als "geistig behindert" gelten.

Bewerbungsschluss: **22.08.2017**

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Dokumentation: Tagung über Barrierefreie Kunst und Kultur

Bei der Tagung tauschten sich Vertreter aus den verschiedenen Sparten kultureller Praxis, Design, Forschung und Wirtschaft zu den Themen „Inklusion und Barrierefreiheit in Kunst und Kultur“ aus.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Kinderbuch: „Wie Lara mit den Fingern sieht“

Wie im Alltag eines Kindergartens eine Freundschaft zwischen Kindern mit und ohne Behinderungen entstehen kann, erzählt das Pixi-Buch »Wie Lara mit den Fingern sieht«. Nachdem im letzten Jahr bereits rund 25.000 Exemplare in Sachsen vor allem an Kindertageseinrichtungen verteilt wurden und die 1. Auflage schnell vergriffen war, erschien jetzt eine Neuauflage mit 10.000 Exemplaren. Das Büchlein ist kostenfrei beim Zentralen Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung bestellbar: telefonisch unter 0351 2103671, per E-Mail an publikation@sachsen.de.

[Online-Bestellmöglichkeit](#)

Projekt:

Café ohne Worte

Inspiriert von einem kanadischen Restaurant mit gehörlosen Kellnern haben die Mitglieder des studentischen Vereins Enactus Köln e.V. beschlossen, ein derartiges Konzept in Deutschland zu etablieren. Enactus Köln e.V. setzt sich generell dafür ein, soziale Herausforderungen mit unternehmerischen Mitteln nachhaltig zu lösen, um die Lebensqualität von Menschen weltweit zu verbessern. Begeistert von der Idee, eine Plattform zum gesellschaftlichen Austausch zwischen hörenden und hörgeschädigten Menschen zu schaffen, fand sich im Januar 2015 ein Projektteam zusammen, das seitdem motiviert an der Umsetzung arbeitet. Aufgrund knapper finanzieller Ressourcen und angetrieben von dem Wunsch, möglichst viele Menschen zu erreichen, wurde eine Eventagentur mit dem Namen „Café ohne Worte“ gegründet, um Veranstaltungen in verschiedenen beständigen Gastronomiebetrieben zu organisieren.

[weitere Informationen](#)

Medien & Technik:

Mit Voiceitt können auch Menschen mit Sprachstörungen Siri nutzen

Sprachgesteuerte Geräte werden immer populärer, denn sie vereinfachen den Alltag. Was aber, wenn Menschen mit Sprachbehinderung von dieser Technologie profitieren wollen? Die App Voiceitt soll die Lösung sein, sie übersetzt schwer verständliche Worte in eine klare Sprache. Das israelische Start-up hat eine Software entwickelt, die Menschen mit Sprachstörungen oder starken Akzenten und Dialekten die Kommunikation erleichtern soll – sowohl mit künstlichen als auch mit menschlichen Intelligenzen.

[weitere Informationen](#)

Medien & Technik:

Barrierefreie Kulturangebote bei Portal Culture Inclusive melden

Das von Sennheiser betriebene Portal bildet deutschlandweit barrierefreie Kulturangebote ab. Mithilfe einer Suchfunktion können Nutzer Museen, Theater, Opern, Kinos und Sportarenen in ihrer Nähe finden, die Unterstützung anbieten und die zu Ihren Bedürfnissen passen. Es können barrierefreie Kulturangebote vorgeschlagen werden bzw. können Veranstalter ihre eigenen Angebote melden.

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Europäisches Seniorentheater-Forum 2017

„Qualifizierungsprogramm Seniorentheater“

Die Tagung richtet sich an Fachkräfte aus der Spielleitung und Theaterpädagogik, die sich methodische Kenntnisse aneignen möchten, um als Multiplikatoren im Seniorentheater gerüstet zu sein.

Termin: 15.-19.10.2017 / Bad Staffelstein

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Seminar: „Leichte Sprache sprechen“

Das Seminar richtet sich an Mitarbeitende aus Museen, Gedenkstätten und dem Kulturbereich. Die Teilnehmer erarbeiten die Regeln für Leichte Sprache und üben ihre praktische Anwendung. Veranstalter ist das Büro für Leichte Sprache Lebenshilfe Sachsen e.V.

Termin: 23.10.2017 / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Symposium 2017 "Tanz – Diversität – Inklusion"

Ziel der Tagung ist es, sich mit der Bedeutung von Diversität und Inklusion in der Tanzforschung zu befassen.

Termin: 27.-29.10.2017 / Dortmund

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

RECHT, STEUER & FINANZEN

Amt des Notvorstandes kann abgelehnt oder widerrufen werden

Scheidet ein Vorstandsmitglied beispielsweise durch Ablauf der Amtszeit, Rücktritt oder Tod aus und wirkt sich dies zugleich zulasten der Beschlussfassungsfähigkeit oder der Handlungsfähigkeit des Vereins (Vertretung) aus, kann es erforderlich sein, dass auf Antrag ein sogenannter Notvorstand durch das Registergericht bestellt werden muss. Dies geschieht immer dann, wenn es sich um einen dringenden Fall handelt. Ein solcher liegt vor, wenn dem Verein oder einem Beteiligten ohne die Bestellung eines Notvorstandes ein Schaden droht. Die Bestellung dauert dabei so lange an, bis der zugrundeliegende Mangel behoben, der Vorstand also etwa durch Neuwahlen wieder ordnungsgemäß besetzt wurde.

Dieser Beitrag wurde von unserem Partner dem [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut.

Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de

[weitere Informationen](#)

Aufwandsentschädigung als unzulässige Vergütung?

Engagiert man sich für einen bzw. in einem Verein, so geschieht das in der Regel aus ideellen Gründen und folglich auch ehrenamtlich, also ohne Erwartung eines finanziellen Ausgleichs. Dennoch gibt es verschiedene Möglichkeiten, auch entgeltliche Tätigkeiten für den Verein zu erbringen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang vor allem die klassischen Instrumente der steuerfreien Übungsleiter- bzw. Ehrenamtszuschläge und die Vorstandsvergütung. Gerade im Rahmen ehrenamtlichen Engagements entstehen Vorständen und Vereinsmitgliedern häufig jedoch auch Auslagen. Grundsätzlich können diese, sofern sie tatsächlich entstanden und anhand von Belegen nachweisbar sind, im Rahmen einer Aufwandsentschädigung vom Verein finanziell ausgeglichen werden. Gesetzliche Grundlage hierfür ist der § 670 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB). Eine gesonderte Regelung in der Satzung ist hierbei also nicht erforderlich.

Sollen durch eine Zahlung jedoch nicht konkret nachweisbare Auslagen, sondern die Arbeitsleistung bzw. der investierte Zeitaufwand ausgeglichen werden, wird von einer Vergütung gesprochen. Für gemeinnützige Vereine ist die Zahlung von Vergütungen jedoch nicht ohne weiteres bzw. nur unter Beachtung besonderer rechtlicher Vorgaben möglich. So ist zum Beispiel der Vereinsvorstand aus rechtlicher Sicht grundsätzlich ehrenamtlich tätig. Von diesem Grundsatz kann nur durch eine entsprechende Regelung in der Satzung abgewichen werden. Wird die Vorstandstätigkeit ohne eine entsprechende Grundlage vergütet, droht der Verlust der Gemeinnützigkeit.

Wie gestaltet sich nun aber die Rechtslage, wenn Aufwand pauschal abgegolten werden soll? Unter Umständen besteht hier das Risiko einer unzulässigen, verdeckten Vergütungszahlung. Der Abgrenzung zwischen Vergütung und (pauschaler) Aufwandsentschädigung widmete sich jüngst der Bundesgerichtshof.

Dieser Beitrag wurde von unserem Partner dem [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut.

Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de

[weitere Informationen](#)

Neuerungen durch das 2. Bürokratieentlastungsgesetz

Der Bundesrat hat am 12.05.2017 dem 2. Bürokratieentlastungsgesetz zugestimmt.

Die allgemeinen steuerlichen Änderungen betreffen auch Vereine.

Grenze für Kleinbetragsrechnungen wird auf 250 € erhöht

Ein Vorsteuerabzug aus Rechnungen/Kaufbelegen ist nur möglich, wenn der Beleg bestimmte Angaben enthält. Für Kleinbetragsrechnungen bis 250€ (bisher bis zu einem Betrag von 150€) gelten geringere Anforderungen.

Enthalten sein muss nur:

- der vollständige Name und Anschrift des ausstellenden Unternehmens
- Menge und Art der Lieferung oder Leistung
- das Entgelt (Rechnungsbetrag)
- der angewendete Steuersatz bzw. ein Steuerbefreiungshinweis

Nicht erforderlich sind u.a. die Anschrift des Rechnungsempfängers, der Nettobetrag und der absolute Mehrwertsteuerbetrag.

Abschreibungsgrenze wird auf 800 € erhöht

Anschaffungskosten für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens (z.B. Geräte, Büromöbel) können jetzt bis zu einem Nettobetrag von 800€ (bisher bis zu einem Nettobetrag von 410€) sofort als Betriebsausgabe abgesetzt werden. Sind die Anschaffungskosten höher, muss das Anlagegut abgeschrieben werden.

Aufzeichnungspflichten für geringwertige Wirtschaftsgüter

Bisher müssen Sachanlagegüter mit einem Anschaffungswert von über 150€ in ein Anlagenverzeichnis aufgenommen werden. Diese Wertgrenze erhöht sich auf 250€.

Quelle: VereinsKnowhow.de/ Vereinsinfobrief 328

Steuerhaftung:

Vorstand kann seine steuerlichen Pflichten nicht delegieren

Der vertretungsberechtigte Vorstand kann sich seiner steuerlichen Pflichten - und damit der Haftung - nicht durch eine Bevollmächtigung anderer Personen entledigen. Das stellt ein Urteil des Finanzgerichts des Saarlandes klar. Die Vorstandsvorsitzende eines Vereins hatte dem Schatzmeister uneingeschränkte Vollmacht erteilt, die Geschäfte des Vereins an ihrer Stelle zu führen.

Keine Haftungsfreistellung durch Bevollmächtigung

Eine Haftung der Vorsitzenden ergibt sich aus § 69 Satz 1 Abgabenordnung. Die Verantwortung für die Erfüllung der steuerlichen Pflichten ergab sich aus ihrer Stellung als Erste Vorsitzende. Sie kann sich nicht darauf berufen, dass der Kassierer von ihr eine Generalvollmacht erhalten hatte und als faktischer Vorsitzender agierte. Das gilt allein schon deswegen, weil eine solche Vollmacht zivilrechtlich nicht wirksam ist. Der vollständige Entzug der Vertretungsmacht des Vorstands ist nämlich vereinsrechtlich ausgeschlossen.

Grobe Fahrlässigkeit

Eine Steuerhaftung nach § 69 AO setzt grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz voraus. Das Gericht sah mindestens eine grobe Fahrlässigkeit. Die Vorsitzende handelte grob fahrlässig, weil sie die Sorgfalt, zu der sie nach den Umständen und ihren persönlichen Kenntnissen und Fähigkeiten verpflichtet und imstande ist, in ungewöhnlich hohem Maße außer Acht gelassen hat.

Vorsicht bei Übertragung der steuerlichen Aufgaben

Solche Fälle, in denen der (ehrenamtliche) Vorstand, die steuerlichen Aufgaben auf einen (hauptamtlichen) Geschäftsführer überträgt, sind in Vereinen gängig. Die Erfüllung der steuerlichen Pflichten bleibt beim Vorstand, weil das Vereinsrecht eine Gesamtvollmacht nicht kennt. Das gilt auch für einen als besonderen Vertreter im Vereinsregister eingetragenen Geschäftsführer.

Es bleibt hier also im unbedingten Eigeninteresse des Vorstands, die Tätigkeit des Geschäftsführers laufend zu überwachen. Macht der Vorstand das, handelt er regelmäßig nicht grob fahrlässig. Damit ist die Voraussetzung für eine Steuerhaftung nicht erfüllt.

Quelle: [VereinsKnowhow.de/Vereinsinfobrief 328](http://VereinsKnowhow.de/Vereinsinfobrief328).

Künstlersozialabgabebesatz sinkt erneut

Der Abgabebesatz soll von 4,8 Prozent in diesem auf 4,2 Prozent im kommenden Jahr gesenkt werden.

Künstlersozialabgabe müssen Unternehmen, Vereine und andere Institutionen entrichten, wenn Künstler oder Publizisten für sie freiberuflich tätig sind. Grundlage sind die gezahlten Honorare. Die Künstlersozialabgabe deckt zu 30 Prozent die Kosten der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung freiberuflicher Künstler und Publizisten. Die weiteren Kosten werden zu 20 Prozent durch einen Bundeszuschuss und zu 50 Prozent durch die Versicherten selbst aufgebracht.

Die erneute Absenkung des Künstlersozialabgabebesatzes ist auch auf die stärkere Prüftätigkeit der Deutschen Rentenversicherung zurückzuführen. Seit Januar 2015 prüft die Deutsche Rentenversicherung turnusgemäß bei Unternehmen, ob die Künstlersozialabgabe ordnungsgemäß entrichtet wurde. Der Deutsche Kulturrat hatte sich intensiv für eine Verstärkung des Prüfauftrags der Deutschen Rentenversicherung eingesetzt. Seither wurden nach Angaben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales rund 50.000 Unternehmen neu erfasst.

Quelle: [Landesbüro Darstellende Künste Sachsen](http://LandesbueroDarstellendeKuensteSachsen)

[weitere Informationen](#)

WEITERBILDUNGEN

Special: Inhouse-Seminar

Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Mit unseren Inhouse-Seminaren wollen wir Ihre Institution ein Stück auf dem Weg zur interkulturellen Öffnung begleiten. Die Seminare zielen auf die theoretische Vermittlung des interkulturellen Ansatzes und geben praktische Methoden und Beispiele zur Gestaltung interkultureller Begegnungen mit auf den Weg.

Ort und Termin: **auf Anfrage** gaede@soziokultur-sachsen.de

[weitere Informationen](#)

„Around the table“ zum Thema Künstlersozialkasse (KSK)

Das Thema KSK ist nicht nur für Künstler und Publizisten von Bedeutung, sondern auch für Veranstalter, die künstlerische Leistungen „verwerten“. Andreas Kißling, Referent der Künstlersozialkasse, klärt alle anfallenden Fragen zur Thematik: Wie komme ich in die KSK? Welche Kriterien muss ich erfüllen? Wer muss die Künstlersozialabgabe zahlen? Und worauf muss ich achten?

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Daher wird um eine **verbindliche Anmeldung bis zum 11.08.** per E-Mail an gutheil@landesbuero-sachsen.de gebeten.

Termin: **15.08.2017** / 10:30 – 13:30 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Fundraising für Einsteiger

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmenden grundlegende Informationen zu den wichtigsten Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für erfolgreiches Fundraising. Es wird ein Überblick über die verschiedenen Instrumente und Maßnahmen vermittelt. Außerdem erfahren die Teilnehmenden, wie Unternehmenskooperationen gelingen und was sie bspw. tun müssen, um eine Stiftung zu gewinnen.

Termin: **16.08.2017** / 09:30 – 16:30 Uhr / Halle a. Saale

[weitere Informationen](#)

Unternehmenskooperationen – mehr als Sponsoring

Sponsoring galt lange als eine wichtige Finanzierungsquelle, doch außer im Sport neigen Unternehmen heute zu völlig anderen Formen der Kooperation mit Non-Profit-Organisationen, um sich als guter Bürger darzustellen. Im Seminar berichtet der Referent von seinen Erfahrungen und gibt Tipps, wie Unternehmen für Vereine gewonnen werden können.

Termin: **17.08.2017** / 9:30 – 16:30 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Potenzial von Jugendbeteiligung als Chance für lebenswerte Kommunen

Die Gestaltung von Jugendbeteiligung ist auch in Sachsen nicht zuletzt aufgrund des aktuellen Koalitionsvertrages der Landesregierung ein jugendpolitischer Handlungsschwerpunkt. Ein Netzwerk engagierter Akteure der Kinder- und Jugendarbeit hat in einer Tagung für Fachkräfte und in zahlreichen Seminaren für Jugendliche jeweilige Bedarfe für Kriterien der Beteiligung zusammen getragen. Diese Fachtagung soll nun abschließend auch die Perspektive der Kommunen und politischen Entscheidungstragenden einbinden.

Termin: **18.08.2017** / 9:00 – 17:00 Uhr/ Meißen

[weitere Informationen](#)

Schwierige Gespräche durch gewaltfreie Kommunikation meistern

In diesem Seminar werden mit der Haltung und den Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation Lösungsansätze erarbeitet und eingeübt. Das Seminar will einen Beitrag zur bewussten und gewaltfreien Kommunikation in beruflichen Zusammenhängen leisten.

Termin: **21.-23.08.2017** / 09:00 – 16:00 Uhr / Wilsdruff bei Dresden

[weitere Informationen](#)

Kulturarbeit 2.0 - das digitale Büro

Mit Hilfe von neuen Datenbanksystemen (CRM) lassen sich außerdem Netzwerke, Kontakte oder Kooperationspartner leichter strukturieren. Im Seminar werden die Vor- und Nachteile der Implementierung von Tools aufgezeigt. Dabei wird auf die Mischung aus analogen und digitalen Werkzeugen anhand von praktischen Beispielen wertgelegt, denn nichts kann den persönlichen Kontakt im Team ersetzen.

Termin: **28.08.2017** / 9:00 – 16:15 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Barrierefreiheit aktiv gestalten

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsplanung

Im Workshop geht es um die Sensibilisierung zu vorhandenen Barrieren und um die Vermittlung von Grundlagen für mehr Barrierefreiheit. Mittels Praxisbeispielen erfahren Sie Wichtiges zur Gestaltung von barrierefreien Informations-materialien und zu baulichen Gegebenheiten.

Termin: **29.08.2017** / 9:30 – 17:30 Uhr / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter
www.soziokultur-sachsen.de/seminare-und-workshops

Qualifizierung "Praxis digitale Jugendbeteiligung"

Die Qualifizierung gibt einen grundlegenden Überblick zu den Chancen und Methoden aktivierender Jugendbeteiligungsarbeit mithilfe digitaler Medien, möglichen Formaten und rechtlichen wie politischen Rahmenbedingungen. Zentrale Fragen der Fortbildung sind: Wo liegen Chancen und Stolpersteine von digitalen Partizipationsprozessen? Wie lässt sich Jugendbeteiligung konkret durch digitale Werkzeuge gestalten?

Umfang: 8 Module, umgesetzt in 5 Fortbildungsblöcken á 2 Tage, jeweils Do/Fr (ganztägig)

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

FÖRDERUNG & WETTBEWERBE

Übersicht kommender Antragsfristen für die Fördermittelbeantragung

31.07.2017 [Allgemeine Projektförderung Kulturstiftung des Bundes](#)

31.07.2017 [Dieter-Baacke-Preis](#) (für Medienpädagogik)

31.08.2017 Initialförderung [Weltoffenes Sachsen](#)

01.09.2017 [Projektförderung Kulturstiftung des Freistaates Sachsen](#)

ohne Frist [„Aktion für eine Offene Gesellschaft“](#) der Robert-Bosch-Stiftung

ohne Frist [Gastspielförderung Kulturstiftung des Freistaates Sachsen](#)

Deutscher Lesepreis

Der Deutsche Lesepreis zeichnet innovative Leseförderungsmaßnahmen aus und sucht deshalb jedes Jahr herausragende Maßnahmen und Projekte in den Feldern, die dazu beitragen, eine Kultur des Lesens zu erhalten und zu fördern.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.07.2017**

[weitere Informationen](#)

Penny unterstützt gemeinnützige Vereine in Mitteldeutschland

Organisationen, die sich im Bereich Kinder- und Jugendförderung engagieren, haben bei der Teilnahme die Chance auf Fördergelder für zukünftige Projekte.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **27.08.2017**

[weitere Informationen](#)

Stipendien für internationales Austauschprogramm "Memory Work"

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur schreibt mehrere Stipendien für ein internationales Austauschprogramm aus. Vertreter von NGOs, Gedenkprojekten und Initiativen, Museen, etc. haben die Möglichkeit, in einem anderen Land einen Austausch bei einer entsprechenden Einrichtung, die sich thematisch mit der Aufarbeitung von Diktatur- und Gewalterfahrungen befasst, zu absolvieren.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.08.2017**

[weitere Informationen](#)

Förderprogramm "jugend.kultur.austausch global"

Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) unterstützt Träger der Kulturellen Bildung bei der Gestaltung und Finanzierung von außerschulischem Jugendgruppenaustausch zwischen Deutschland und Ländern des Globalen Südens. Gefördert werden globale Partnerschaften und künstlerische Begegnungsprojekte, die sich mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen beschäftigen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.08.2017**

[weitere Informationen](#)

Ideeninitiative Kulturelle Vielfalt mit Musik

Mit der Initiative "Kulturelle Vielfalt mit Musik" fördert die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung (LMKMS) jedes Jahr vorbildliche Projekte, die über Musik das Miteinander von Kindern und Jugendlichen verschiedener kultureller Herkunft stärken. Es können sich Kindergärten, Schulen, Vereine, Verbände, Stiftungen, aber auch einzelne Initiativen und Akteure mit gemeinnütziger Zielsetzung bewerben, die in musischen Projekten zeigen, wie Vielfalt gelebt werden kann. Bereits gestartete oder in Deutschland schon existierende Projekte werden nicht gefördert.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **10.09.2017**

[weitere Informationen](#)

Werkstatt Vielfalt – Projekte für eine lebendige Nachbarschaft

Kontakte zwischen Menschen aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen oder religiösen Milieus sind von grundlegender Bedeutung für das gegenseitige Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Hier setzen die Projekte der »Werkstatt Vielfalt« an: Sie bauen Brücken zwischen Lebenswelten. Sie tragen zu einer lebendigen Nachbarschaft in der Gemeinde oder im Dorf bei. Sie sorgen dafür, dass Vielfalt zur Normalität wird. Anträge können Initiativgruppen, Bürgerbüros, gemeinnützige Vereine, Schulen, außerschulische Partner von Schulen, Universitäten, städtische Jugendeinrichtungen, Kirchengemeinden, oder Migrantenorganisationen stellen. Anträge können auch in Kooperation mit Partnern gestellt werden.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **15.09.2017**

[weitere Informationen](#)

Förderung durch die Stiftung Deutsche Jugendmarke

Die Stiftung Deutsche Jugendmarke unterstützt Vorhaben anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit überregionaler oder bundesweiter bzw. modellhafter und innovativer Bedeutung mit bis zu 200.000 €.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **18.09.2017**

[weitere Informationen](#)

Datenschutz Medienpreis (DAME) des BvD

Der Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) lobt einen Filmpreis für Datenschutz aus. Damit alle in der komplexen digitalen Welt gleiche Chancen auf den Schutz persönlicher Daten haben, muss Datenschutz verständlich erklärt werden. Ziel des Preises ist es, das öffentliche Interesse für das Thema Datenschutz zu fördern. Ausgezeichnet werden Beiträge, die Datenschutz verständlich darstellen und zugleich anschaulich erklären.

Filmschaffende, Produktionen, Video-Filmer, Jugendorganisationen, Medienschaffende, Kreative, Verbände und Initiativen können sich mit langen oder kurzen Filmen, mit Spiel- oder Dokumentarfilmen, mit Video-Clips und Animations-Beiträgen um den Preis bewerben.

Der Preis ist mit 3.000 € dotiert.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **18.09.2017**

[weitere Informationen](#)

Junge Ohren Preis

Der Musikvermittlungswettbewerb prämiert herausragende Arbeiten der Musikvermittlungsszene im deutschsprachigen Raum.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **30.09.2017**

[weitere Informationen](#)

Kleinprojektfonds für kommunale Entwicklungspolitik

Deutsche Kommunen können im Jahr 2017 wieder Unterstützung aus dem Kleinprojektfonds für kommunale Entwicklungspolitik beantragen. Gefördert werden Einstiegshilfen in neue Maßnahmen und Partnerschaften der kommunalen Entwicklungspolitik. Bezuschusst werden Vorhaben zur Bildungsarbeit, Strategieentwicklung, Qualifizierung, Vernetzung und Begegnung, die sich der kommunalen Entwicklungspolitik zuordnen lassen. Die Höhe der Zuschüsse beträgt 1.000 bis maximal 20.000 € und erfolgt im Rahmen einer Festbetragsfinanzierung.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **02.10.2017**

[weitere Informationen](#)

"Zusammenleben Hand in Hand – Kommunen gestalten"

Für die Gewinner steht ein Preisgeld in Höhe von insgesamt bis zu einer Million Euro zur Verfügung. Gesucht werden gute Beispiele für die Integration und das Zusammenleben vor Ort. Beispiele können u.a. aus den Handlungsbereichen Zusammenleben, Kultur, Gesundheit, Teilhabe oder Sport kommen. Die Aktivitäten können sich sowohl an Zuwanderer als auch die Bevölkerung vor Ort in ihrer ganzen Vielschichtigkeit richten. Teilnahmeberechtigt sind alle deutschen Städte, Gemeinden und Landkreise.

Hinweis: Integrationsaktivitäten Dritter (z.B. von Wohlfahrtsverbänden, Schulen, Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen, Sportvereinen, Migrantenselbstorganisationen) können ausschließlich als Bestandteil der Bewerbung einer Kommune berücksichtigt werden.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.12.2017**

[weitere Informationen](#)

Gastspielförderung der KdFS

Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen legt ein neues Programm zur Gastspielförderung für freie Theatergruppen auf. Insgesamt stehen 120.000 € pro Jahr für die Förderung von Gastspielen zur Verfügung. Freie Theatergruppen, die Gastspiele bereits bestehender Theater- und Tanzproduktionen im Freistaat Sachsen durchführen wollen, können sich bewerben. Ebenso sind Förderungen von Gastspielen sächsischer Theater- und Tanzproduktionen in Deutschland und Europa möglich. Anträge sind mindestens einen Monat vor dem jeweiligen Gastspiel bei der Kulturstiftung einzureichen.

[weitere Informationen](#)

5. SÄCHSISCHER FACHTAG SOZIOKULTUR

Soziokultur gestaltet Wandel

13. September 2017
Chemnitz

„Soziokultur gestaltet Wandel“ Strategien der Kultur- und Gemeinwesenarbeit im Fokus demografischer Prozesse

5. Sächsischer Fachtag Soziokultur
am **13.09.** im Kraftwerk **Chemnitz**

„Frage nicht, was das Land für die Kultur tun kann – frage, was die Kultur für das Land tun kann.“

(frei nach J.F. Kennedy)

Mit den Ansätzen und Methoden einer gemeinwesenorientierten Kulturarbeit werden auf dem Fachtag Gestaltungselemente vorgestellt und diskutiert, die spezifische Problemlagen schrumpfbedingter Veränderungen im Gemeinwesen in den Blick nehmen. Grundlage dieser Auseinandersetzung ist ein Gutachten, das exemplarisch die Wirkungsweise soziokultureller Zentren in den Blick nahm und deren Wirken in Hinblick auf demografische Haltefaktoren untersuchte. Anhand von fünf Leitfragen sollen im Konferenzmodul der Tagung Möglichkeiten und Chancen von Kulturarbeit debattiert werden.

- **Zivilgesellschaft** - Kann Kulturarbeit den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern?
- **Kultur** - Kann Kulturarbeit Lebensqualität und Attraktivität erhalten?
- **Jugend** - Kann Kulturarbeit junge Menschen für ihren Ort begeistern?
- **Standortimage** - Kann Kulturarbeit Einfluss nehmen auf das Standortimage?
- **Erwerbsbereich** - Kann Kulturarbeit das Interesse für Berufe wecken?

Ziel ist es, Kommunen und Kultureinrichtungen jeder Sparte, Ideen und Inspirationen mitzugeben, wie Wandel durch Kultur gestaltet werden kann und proaktiv als Entwicklungspotenzial Übersetzung findet. Im Kern geht es darum, durch Haltung, Kreativität und Kooperationen Ideen und Ansätze zu entwickeln, die eine demokratische und glückliche Gesellschaft befördern – in Stadt und Land!

Programmeinblicke - Änderungen vorbehalten!

- Land in Sicht. Breitenkultur als identitäts- und gemeinschaftsbildender Faktor (Vortrag & Studie)
- Soziokultur als demografischer Haltefaktor. Zur Wirkungsweise im ländlichen Gemeinwesen (Gutachten)
- Diskussion der Handlungsfelder und Empfehlungen (Konferenzmodule, 5 Panels Leitfragen)
- Raumpioniere in ländlichen Regionen — Neue Wege der Daseinsvorsorge (Vortrag, angefragt)
- Sächsischer Förderpreis für Kunst und Demografie „Kunst.Zeit.Alter“ (Preisverleihung mit der Kunstministerin Dr. Eva-Maria Stange)

Termin: **13.09.2017**

Anmeldung bis 1.9.2017/ 30 € TN-Beitrag

[weitere Informationen](#)

Der Fachtag wird gefördert durch die Sächsische Staatskanzlei.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushalts.

Tagung:

Kommunale Perspektiven für die Kulturelle Bildung

Im Zentrum der zweitägigen Veranstaltung, die in Kooperation mit der documenta und Museum Fridericianum gGmbH und der Universität Kassel stattfindet, stehen unter anderem Vorträge zu Wirkungsforschung, die Vorstellung und Einordnung der zahlreichen bundesweiten Programme sowie verschiedene Vermittlungsansätze Kultureller Bildung.

Termin: **1.-2.09.2017** / Kassel

[weitere Informationen](#)

Fachtag:

Medienbildung Sachsen 2017

Ziel des Fachtags ist es, Medienpädagogen und anderen Akteuren der Medienbildung Impulse zur Ausgestaltung ihrer medienpädagogischen Arbeit zu geben und eine Plattform zum Erfahrungs- und Ideenaustausch zu bieten. Neben einem Eröffnungsvortrag bietet der Fachtag Medienbildung mehrere Workshops zu praktischen Themen des medien-pädagogischen Alltags. [Offene Workshops](#) laden zum gemeinsamen Austausch ein.

Teilnahmegebühr: 15 Euro (inkl. Verpflegung) - Anmeldung bis 10. September 2017 [hier](#)

Termin: **25.09.2017** / Leipzig

Impulstag:

"Freiheit als Pflicht? - Demokratiefördernde Jugendarbeit zwischen Wunsch und Wirklichkeit."

Demokratie geht nur gemeinsam, eine starke Jugendarbeit auch. Deshalb möchte sich die Sächsische Jugendstiftung mit dem Impulstag auf den Weg machen, um Jugendarbeit in Sachsen mit ihren Potentialen, Methoden und Ansätzen zu einem starken Partner für eine Gesellschaft zu machen, in der Demokratie gelebt wird. Angeschoben werden soll eine kritische Auseinandersetzung mit Rolle und Aufgabe der Jugendarbeit in einer demokratischen Gesellschaft.

Im Anschluss an den Impulstag begeht die Sächsische Jugendstiftung ihren 20ten Geburtstag im Bärenzwinger in Dresden.

Termin: **28.09.2017** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Tagung:

Forum gegen den Hass:

Kirchen in der Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus

In Deutschland hat sich eine neue rechte Bewegung etabliert. Sie verbindet Rassismus mit antidemokratischen Ressentiments und ist anschlussfähig bis in die Mitte der Gesellschaft. Für die Kirchen und ihre Einrichtungen stellt diese gesellschaftliche Situation eine große Herausforderung dar. Das Forum soll kurz nach der Bundestagswahl 2017 einen überregional vernehmbaren Kontrapunkt zu rechtspopulistischen Positionen setzen.

Termin: **29./30.09.2017** / Magdeburg

[weitere Informationen](#)

Fachtagung:

Perspektiven der Theaterpädagogik

Um dem Bedürfnis nach fachlichem Austausch über theaterpädagogische Handlungsfelder und Arbeitsbedingungen nachzukommen, veranstaltet die LKJ Sachsen in Kooperation mit KOST, dem Theaterpädagogischen Zentrum Sachsen und dem Landesbüro Darstellende Künste Sachsen die Fachtagung „Perspektiven der Theaterpädagogik – Kooperative Arbeitsformen und Gelingensbedingungen“. Drängende Fragestellungen, Formen der Zusammenarbeit, Arbeitsweisen und Schwierigkeiten der Kontinuität für eine gelingende theaterpädagogische Arbeit in Sachsen werden in Fachgesprächen und Workshops diskutiert und beleuchtet.

Termin: **27.10.2017** / Chemnitz

[weitere Informationen](#)

Tagung:

Kommunen sagen Ja zu Europa

Wie kann grenzübergreifende Partnerschaftsarbeit zwischen Städten und Gemeinden, Jugend- und Bildungseinrichtungen wiederbelebt, weiterentwickelt und nachhaltig gestaltet werden? Darauf versucht die Tagung „Kommunen sagen Ja zu Europa – Neue Impulse für Austausch, Begegnung, Vernetzung“ Antworten zu geben. Neben Informationen zu den EU-Programmen ERASMUS+, mit den Bereichen JUGEND IN AKTION, Berufliche Bildung und Erwachsenenbildung, sowie dem Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ stehen Best-Practice-Beispiele auf dem Programm.

Termin: **08.11.2017** / Wiesbaden

[weitere Informationen](#)

Kongress:

KulturInvest-Kongress

„Digital. Und mit allen Sinnen!“ – das ist das diesjährige Motto des KulturInvest-Kongresses, dem führenden Forum für Kulturanbieter und Kulturförderer in Europa. Der KulturInvest-Kongress zeigt in 10 Themenfeldern mit 101 Referenten und Moderatoren aus Wirtschaft, Kultur, Politik und Medien sowie 500 Teilnehmern die aktuellen Trends und Zukunftsperspektiven im europäischen Kulturmarkt auf.

Termin: **09.-10.11.2017** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Konferenz:

Diversity-Konferenz für Vielfalt in der Arbeitswelt

Die praktischen Erfahrungen von Unternehmen und Organisationen stehen im Mittelpunkt. In Keynotes, Workshops und Panels werden alle Dimensionen des Diversity-Managements diskutiert.

Termin: **16.-17.11.2017** / Berlin

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

LINK- & LITERATURTIPPS

Blog-Tipp:

Von Feigenblättern und Dekoration – Mitarbeiterbefragungen

Mit Mitarbeiterbefragungen in Unternehmen verhält es sich wie mit Beteiligungsprozessen. Wenn die Befragten oder Beteiligten keine direkt erfahrbaren Maßnahmen nach dem Prozess erleben, verkommt die gute Idee zur Farce und der psychologische Effekt ist ein negativer. In einem Beitrag der Bertelsmann-Stiftung beschreibt Klaus Hammer wohin sich die Idee der Mitarbeiterbefragung entwickelt hat und welche Verbesserungen dieses Instrument benötigt, um Wirkung zu entfalten. Die Chancen sieht er in der Digitalisierung. Der Text liefert Impulse, die über Unternehmenskultur hinaus zum Nachdenken über Beteiligungsprozesse anregen.

[weitere Informationen](#)

Buch-Tipp:

Unter Sachsen – Zwischen Wut und Willkommen

Wie steht es um die Willkommenskultur hierzulande, zumal in Sachsen? Woher rühren Aggressionen gegen Geflohene? Was kann die Zivilgesellschaft überall dort leisten, wo es um Menschlichkeit und praktische Solidarität mit Zuwanderern geht?

Das Buch bietet eine Bestandsaufnahme mit Licht und Schatten.

[Link zur Buchvorstellung](#)

Fachbeitrag:

Zwischen Freakout und Normcore: Jugend und Jugendkulturen in den späten 2010er Jahren

Bezugnehmend auf Exklusivdaten der Jugend- und Generationenforschung des Instituts für Jugendkulturforschung/generationlab gibt Beate Großegger in ihrem Fachbeitrag einen Überblick über die wichtigsten Werte- und Lifestylereisen im frühen 21. Jahrhundert und zeigt dabei, wie sehr die heutige Jugend Kind ihrer Zeit und Produkt gesellschaftlicher Rahmenbedingungen ist.

[Link zum Fachbeitrag](#)

Faltblatt:

"Reichsbürger und Selbstverwalter"

Eine Information des Sächsischen Verfassungsschutzes. Der Sächsische Verfassungsschutz bietet ab sofort ein aktualisiertes Informationsblatt zu den »Reichsbürgern und Selbstverwaltern« an.

[Faltblatt Download](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen in jedem Newsletter ein Soziokulturelles Zentrum in Sachsen vor.



GeysersHaus e.V.

Gräfestraße 25
04129 Leipzig

www.geyserhaus.de

Kurzbeschreibung:

Der GeysersHaus e.V. im Leipziger Norden, gegründet im Frühjahr 1991, entwickelte sich seitdem zu einem stabilen soziokulturellen Zentrum, zu einem attraktiven Veranstaltungsort und zu einem Treffpunkt aller Generationen. „Kultur für Alle“ ist Kerninhalt der Arbeit. Die Kultur-, Jugend und Sozialarbeit des GeysersHaus e.V. ist dabei eng verwoben mit (musikalischer) Bildung. Dadurch leistet der Verein einen wesentlichen Beitrag nicht nur zur kulturellen, sondern auch zur sozialen Kompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – getreu dem Motto des Hauptprojektes „Musik macht schlau“.

Der soziokulturelle Arbeitsgrundsatz des Vereins ethnischen, kulturellen und sozialen Minderheiten Integration und Akzeptanz in der Gesellschaft zu verschaffen, zeigt sich im international ausgerichteten Kulturprogramm u.a. auf der Parkbühne des GeysersHauses und im integrativen Ansatz in der Jugendarbeit des offenen Treffs.

STELLENANGEBOTE

- **Kaufmännische/r Mitarbeiter/in - Bereich Rechnungswesen - Dresden**
- **Geschäftsführer/in der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH - Cottbus**
- **Medienpädagoge/in - Annaberg-Buchholz**
- **Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in**
- **Projektmitarbeiter/in - Dresden**
- **Mitarbeiter/in - Bereich Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten - Düsseldorf**
- **Sachbearbeiter/in bei der Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragten - Zwickau**
- **Mitarbeiter/in - Buchhaltung und Projekte - Dresden**
- **Mitarbeiter/in im Café/ offener Treff - Annaberg-Buchholz**

[weitere Informationen](#)

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Die Beiträge dieses Newsletters geben, sofern nicht ausdrücklich als solche Nachrichten gekennzeichnet, nicht unbedingt die Meinung des Landesverbandes Soziokultur wieder, sondern repräsentieren das weite Feld soziokultureller Handlungsfelder (von Demografie bis Jugendarbeit). Die Redaktion des Newsletters verfolgt das Ziel, den Adressaten einen möglichst tiefen und weiten Blick in über ihre Arbeitsfelder zu ermöglichen und für die Alltagspraxis relevante Informationen zusammen zu stellen.

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Stauffenbergallee 5b
01099 Dresden

www.soziokultur-sachsen.de

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an:
news@soziokultur-sachsen.de (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse).